

BESCHLUSS

VOM 23. AUGUST 2018

GESCH.-NR. 2018-0463
BESCHLUSS-NR. 2018-152
IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR **16** **GEMEINDEORGANISATION**
16.04 **Grosser Gemeinderat**
16.04.23 **Interpellationen**

BETRIFFT **Interpellation Arie Bruinink, Grüne, und Mitunterzeichnende, betreffend Anpassung Solarfläche gemäss Energiestrategiepapier 2008 – 2050; Beantwortung des Vorstosses; Verabschiedung der Antwort zu Händen des Grossen Gemeinderates**

VORSTOSS

Gemeinderat Arie Bruinink, Grüne, und Mitunterzeichnende, reichen mit Schreiben vom 8. März 2018 nachfolgende Interpellation beim Büro des Grossen Gemeinderates ein (GGR-Geschäft-Nr. 2018/190):

ANPASSUNG SOLARFLÄCHE GEMÄSS ENERGIESTRATEGIEPAPIER 2008 – 2050

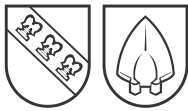
Die Diskussion zur nachhaltigen Energieversorgung ist wegen verschiedener globaler, nationaler und lokaler Entwicklungen aktueller denn je. In den letzten 10 Jahren ist in Illnau-Effretikon eine erfreuliche Zunahme der Solarfläche, ausgewiesen als m² pro Einwohner/in, ersichtlich. Trotzdem hinkt dieser Wert hinter dem Ziele des stadträtlichen Energiestrategiepapiers 2008 – 2050 her. Im Jahr 2016 fehlten ca. 2'200 m². Mit anderen Worten, die Stadt Illnau-Effretikon ist bezüglich ihren eigenen Energiezielen klar im Hintertreffen.

Im Jahr 2011 hat der Stadt ein kommunales Förderprogramm Solaranlagen 2011 bis 2016 gestartet mit dem Ziel, die Erstellung von Solaranlagen durch Private zu fördern. In der Zwischenzeit ist das Programm beendet.

Aus obigem Sachverhalt stellen sich folgenden Fragen:

- a. Wieviel m² Solarflächen hat die Stadt zurzeit? Wie ist dies in Vergleich mit umliegenden Agglomerationsgemeinden?
- b. Wie beurteilt der Stadtrat die Entwicklung der Solarflächen auf dem Gemeindegebiet und die Wirkung des kommunalen Förderprogramms?
- c. Wie viel Quadratmeter Solarflächen wurden mit dieser Aktion gefördert?
- d. Welche neue Massnahme sind geplant, um die Lücke zwischen Soll und Ist zu schliessen?
- e. Plant der Stadtrat auf bestehenden Gebäuden oder anderen möglichen Flächen weitere Solaranlagen, um die Ziele der Energiestrategie zu erreichen?

Wir danken im Voraus für eine schriftliche Antwort und Stellungnahme.



BESCHLUSS

VOM 23. AUGUST 2018

GESCH.-NR. 2018-0463

BESCHLUSS-NR. 2018-152

URHEBER: Gemeinderat Arie Bruinink, Grüne

MITUNTERZEICHNENDE:
Gemeinderat Urs Gut, Grüne
Gemeinderat Andreas Hasler, GLP
Gemeinderat David Zimmermann, EVP
Gemeinderat Daniel Hari, EVP
Gemeinderat Adrian Kindlimann, SP
Gemeinderat Markus Annaheim, SP
Gemeinderat Maxim Morskoi, SP
Gemeinderat Stefan Hafen, SP
Gemeinderätin Brigitte Rösli, SP
Gemeinderat Daniel Nufer, SP

EINGANG RATSBURO: 08.03.2018

BEGRÜNDUNG IM RAT: 05.04.2018

FRIST: 05.07.2018



BESCHLUSS

VOM 23. AUGUST 2018

GESCH.-NR. 2018-0463

BESCHLUSS-NR. 2018-152

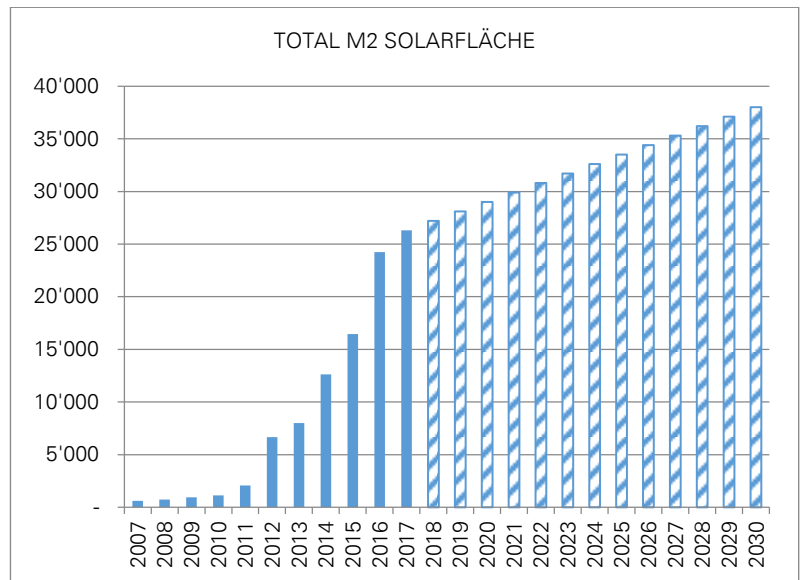
DER STADTRAT ILLNAU-EFFRETIKON ANTWORTET WIE FOLGT:

EINLEITUNG

Wie im Interpellationstext festgestellt wurde, kann bei einer Gesamtbetrachtung über die letzten Jahre eine erfreuliche Zunahme der Solarflächen (thermischen Sonnenkollektoren für Warmwasserproduktion und Photovoltaik-Anlagen für Stromproduktion) ausgewiesen werden. Insbesondere im Zeitraum von 2011 bis 2016, als die Stadt aktiv ein Förderprogramm für Photovoltaikanlagen betrieben hat, haben sich die Photovoltaikflächen auf dem Stadtgebiet vervielfacht. So dienen heute ca. 95 % der gesamthaft gemessenen Solarflächen auf dem Stadtgebiet der Stromproduktion.

ENERGIESTRATEGIE 2008 – 2050

Gemäss Energiestrategie 2008 – 2050 sollen als Zwischenziel bis ins Jahr 2030 auf dem Gemeindegebiet 2 m² Solarfläche pro Einwohnerin und Einwohner (EW) erstellt werden. Geht man von ca. 19'000 EW im Jahr 2030 aus, beträgt dies in absoluten Zahlen 38'000 m² Solarfläche. Die Grafik zeigt, dass die Erreichung dieses Ziels realistisch ist. Ob dies ohne weitere kommunale Förderprogramme eintreten könnte, oder ob es weiterer Massnahmen bedarf, soll mit dem Schwerpunktprogramm des Stadtrates zum Thema Energie für die nächste Legislatur 2018 – 2022 festgelegt werden.



ZUR FRAGE 1:

Wieviel m² Solarflächen hat die Stadt zurzeit? Wie ist dies in Vergleich mit umliegenden Agglomerationsgemeinden?

Per Ende 2017 waren auf städtischem Gebiet gut 26'300 m² gebaute Solarflächen erfasst. Dies entspricht ca. 1.55 m²/EW (Einwohner/in). Davon entfallen auf städtische Immobilien 850 m², respektive 3.2 %. Mit dem Bau der Photovoltaikanlage auf der Schulanlage Hagen kommen im Jahr 2018 nochmals 700 m² hinzu. Der Anteil der städtischen Anlagen gemessen am gesamten Gemeindegebiet erhöht sich damit auf 5.7 %.

In Bezug auf die umliegenden Agglomerationsgemeinden hat das AWEL (Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft) entsprechende Daten zur Verfügung gestellt. Diese Daten stammen wiederum von der Swissgrid (Pronovo) und enthalten nur Statistiken zu Photovoltaikanlagen aus der Kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) und deren Warteliste, der Einmalvergütung (EIV) und/oder dem Herkunftsnachweis (HKN). Es sind keine Daten erhältlich zu Sonnenkollektoren oder weiteren Photovoltaikanlagen. Die Daten wurden nicht in m²/EW sondern in kWh/EW erhoben. Das AWEL weist ausdrücklich darauf hin, dass die Datenerhebung über Selbstdeklaration der Gesuchsteller erfolgte und keine Verantwortung für die Richtigkeit übernommen werden könne. Alle weiteren Versuche der Abteilung Hochbau, an zusätzliche Daten zu gelangen, scheiterten entweder daran, dass keine Statistiken geführt werden oder aus datenschutzrechtlichen Gründen. Somit ist die nachfolgende Zusammenstellung mit entsprechender Vorsicht zu betrachten.



BESCHLUSS

VOM 23. AUGUST 2018

GESCH.-NR. 2018-0463

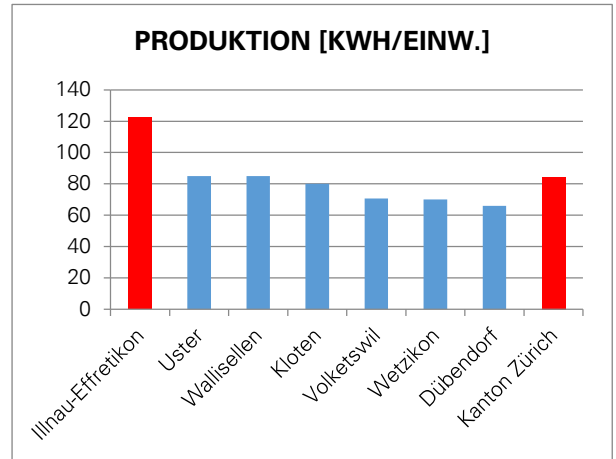
BESCHLUSS-NR. 2018-152

PHOTOVOLTAIKANLAGEN NACH GEMEINDEN

Quelle: KEV,
HKN

Dez. 2017

Gemeinde	Einwohner	Produktion [kWh]	Produktion [kWh/EW]
Illnau-Effretikon	16'928	2'070'624	122
Uster	34'442	2'922'849	85
Wallisellen	15'855	1'354'870	85
Kloten	19'362	1'556'381	80
Volketswil	18'615	1'316'102	71
Wetzikon	24'452	1'699'979	70
Dübendorf	28'002	1'848'894	66
Kanton Zürich	1'498'641	126'291'134	84



Die Statistik zeigt, dass die Stadt verglichen mit anderen Gemeinden sowie mit dem kantonalen Durchschnitt einen sehr hohen Anteil an Solarflächen vorweisen kann.

ZUR FRAGE 2:

Wie beurteilt der Stadtrat die Entwicklung der Solarflächen auf dem Gemeindegebiet und die Wirkung des kommunalen Förderprogramms?

Nach Abschluss des Förderprogramms kann gestützt auf dessen Abrechnung von einem grossen Erfolg gesprochen werden (vgl. dazu auch GGR-Geschäft-Nr. 2018/205; Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Kreditabrechnung für die Förderung von erneuerbaren Energieträgern, SRB-Nr. 2018-127 vom 28. Juni 2018). Gegenüber dem definierten Zielwert von 175 kW_p konnte mit erfreulichen 426 kW_p fast die zweieinhalbfache Anlagenleistung gefördert werden.

ZUR FRAGE 3:

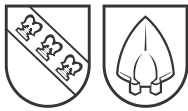
Wie viel Quadratmeter Solarflächen wurden mit dieser Aktion gefördert?

Statt der prognostizierten Fläche von 1'400 m² konnten tatsächlich 2'980 m² Photovoltaikanlagen gefördert und erstellt werden. Infolge des gestiegenen Wirkungsgrades der Solarzellen werden für die Leistung von 1 kW_p nur noch etwa 7 m² PV-Fläche statt der ursprünglich 8 m² pro kW_p notwendig.

ZUR FRAGE 4:

Welche neue Massnahme sind geplant, um die Lücke zwischen Soll und Ist zu schliessen?

Derzeit sind keine neuen Massnahmen zur Förderung von Solarflächen geplant. Mit der im Jahr 2017 durchgeführten Energiestadt-Rezertifizierung hat der Stadtrat ein Aktivitätenprogramm genehmigt (SRB-Nr. 2017-190 vom 5. Oktober 2017). Dieses sieht unter anderem vor, das Thema Energie im Schwerpunktprogramm 2018 - 2022 zu verankern. Anhand dessen werden neue Massnahmen abgeleitet.



BESCHLUSS

VOM 23. AUGUST 2018

GESCH.-NR. 2018-0463

BESCHLUSS-NR. 2018-152

ZUR FRAGE 5:

Plant der Stadtrat auf bestehenden Gebäuden oder anderen möglichen Flächen weitere Solaranlagen, um die Ziele der Energiestrategie zu erreichen?

Bei jedem neuen städtischen Bauprojekt wird geprüft, inwiefern sich das Objekt für den Bau von Solarflächen eignet. Folgende städtischen Gebäude sind derzeit mit Solarflächen ausgestattet:

- Alters- und Pflegezentrum Bruggwiesen, Effretikon
- ARA Mannenberg, Effretikon
- Schulanlage Schlimperg, Effretikon
- Schulanlage Watt, Effretikon
- Sportzentrum, Effretikon
- Schulanlage Hagen, Illnau

Zurzeit ist nicht geplant, auf bestehenden städtischen Gebäuden oder Flächen weitere Solaranlagen zu errichten. Dies könnte jedoch eine aus dem Schwerpunktprogramm 2018 - 2022 zum Thema Energie mögliche abzuleitende Massnahme sein (siehe auch Antwort zur Frage 4).

DER STADTRAT ILLNAU-EFFRETIKON
AUF ANTRAG DES RESSORTS HOCHBAU
BESCHLIESST:

1. Die vorstehende Antwort wird zu Händen des Grossen Gemeinderates verabschiedet.
2. Als zuständiger Referent für allfällige Auskünfte wird Stadtrat Ressort Hochbau, Marco Nuzzi, bezeichnet.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Abteilung Präsidiales, Ratssekretariat (zur Weiterleitung an den Grossen Gemeinderat)
 - b. Abteilung Hochbau

Stadtrat Illnau-Effretikon


Ueli Müller
Stadtpräsident


Peter Wettstein
Stadtschreiber

Versandt am: 27.08.2018